

SBK Pressemeldung

Mini-Reihe: Digitale Schnittstellen im Gesundheitswesen

EBZ – digitale Kommunikation mit Zahnärzten

Das Gesundheitswesen macht Fortschritte in der Digitalisierung – auch wenn es nicht immer den Anschein hat. In unserer Mini-Reihe rund um digitale Schnittstellen zeigen wir ausgewählte Beispiele, bei denen der digitale Austausch schon gut klappt. Wobei: Ohne ein paar Verbesserungsvorschläge geht es nicht.

Was verändert EBZ?

Im Gesundheitswesen wimmelt es von Abkürzungen. Nach dem besonderen elektronischen Behördenpostfach letzte Woche widmen wir uns diese Woche dem EBZ. EBZ steht für **elektronisches Beantragungsverfahren Zahn**. Bei dem Verfahren werden Behandlungspläne für die Leistungsbereiche Zahnersatz, Kieferbruch/ Kiefergelenkserkrankungen, Kieferorthopädie und Parodontalerkrankungen digital an die Krankenkassen übersendet und genehmigt. Ein echter Massenprozess: Bereits über 5 Millionen elektronische Genehmigungsanträge wurden GKV-weit empfangen.

Dank des EBZ konnte die Bearbeitungszeit für die Genehmigungsanträge deutlich reduziert werden – schließlich entfällt der Postweg. Bei den meisten Anträgen haben die Zahnarztpraxen die Antwort der Krankenkassen nach ein bis zwei Tagen vorliegen. So kann frühzeitiger mit der Behandlung begonnen werden und die Versicherten müssen keinen „Papierkram“ mit der Krankenkasse erledigen. Für die Zahnarztpraxis bietet EBZ weitere organisatorische Vorteile wie die automatische Datenverarbeitung im Praxisverwaltungssystem.

Das Erfolgsrezept für EBZ: Bei der Planung und Umsetzung des digitalen Verfahrens sind alle Beteiligten von Anfang an mit einbezogen worden: Zahnärzt*innen, Krankenkassen und Softwarehersteller. Gemeinsam haben sie nicht einen analogen Prozess digitalisiert, sondern einen neuen digitalen Prozess gestaltet.

Mini-Reihe Digitale Schnittstellen im Gesundheitswesen: Folge 2 EBZ

Das elektronische Beantragungsverfahren Zahn in Zahlen

eingegangene elektr. Genehmigungsanträge GKV-weit*	5,2 Mio.
E-Rezepte im Vergleich*	2,3 Mio.
ePA im Vergleich*	715.000
eingegangene elektr. Genehmigungsanträge bei der SBK	
zweites Halbjahr 2022	13.362
erstes Halbjahr 2023	56.179
EBZ-Quote an Genehmigungsanträgen bei der SBK	82 %

*Quelle: TI Dashboard der gematik, gerundete Angaben zum Stichtag 11.07.2023

Wir sind auf deiner Seite.



Was könnte besser laufen?

EBZ ist eine gelungene Weiterentwicklung der Kommunikation zwischen den Akteuren im Gesundheitswesen. Trotzdem gibt es wie bei jedem Projekt Dinge, die man beim nächsten Mal noch besser machen kann:

- 1) **Teilnahmequote bei den Leistungserbringenden von Anfang an im Blick haben:** Das Verfahren wurde zum 01.07.2022 offiziell eingeführt. Alle Krankenkassen waren zu diesem Zeitpunkt „EBZ-ready“, bei den Zahnarztpraxen waren es lediglich rund 10 %. Digitale Prozesse funktionieren jedoch nur, wenn alle mitmachen. Ansonsten führt die langfristige Aufrechterhaltung analoger Prozesse zu Mehraufwand auf allen Seiten.
- 2) **Kontinuierlich evaluieren, verbessern und kommunizieren:** Selbst ein Jahr nach Start des Verfahrens nehmen immer noch rund 15 % der Praxen nicht am EBZ Verfahren teil – obwohl es zu deutlichen Effizienzsteigerungen in den Praxen führt. Eine kontinuierliche Evaluation, ein darauf beruhender Verbesserungsprozess und eine regelmäßige Kommunikation sind notwendig, um die Teilnahmequote zu erhöhen.
- 3) **Weiterentwicklungen zügig nachhalten:** Die allermeisten Genehmigungsanträge bearbeiten wir als Krankenkassen alleine, bei einigen Anträgen jedoch müssen wir Gutachter bei der Entscheidung mit einbeziehen. Dieses Gutachterverfahren läuft noch analog. Auch die Rückmeldungen der Gutachter an die Zahnärzte erfolgt postalisch. Das ist ein Medienbruch, der Aufwand erzeugt. Solche Anknüpfungspunkte für Weiterentwicklungen müssen zügig nachgehalten werden.

Über die SBK:

Die SBK Siemens-Betriebskrankenkasse ist die größte Betriebskrankenkasse Deutschlands und gehört zu den 20 größten gesetzlichen Krankenkassen. Als geöffnete, bundesweit tätige Krankenkasse versichert sie mehr als eine Million Menschen und betreut über 100.000 Firmenkunden in Deutschland – mit mehr als 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 86 Geschäftsstellen.



Seit über 100 Jahren setzt sich die SBK persönlich und engagiert für die Interessen der Versicherten ein. Sie positioniert sich als Vorreiter für einen echten Qualitätswettbewerb in der gesetzlichen Krankenversicherung. Voraussetzung dafür ist aus Sicht der SBK mehr Transparenz für die Versicherten – über relevante Finanzkennzahlen, aber auch über Leistungsbereitschaft, Beratung und Dienstleistungsqualität von Krankenkassen. Im Sinne des Kunden vereint die SBK darüber hinaus das Beste aus persönlicher und digitaler Welt und treibt die Digitalisierung im Gesundheitswesen aktiv voran.

Für Rückfragen:

SBK Siemens-Betriebskrankenkasse

Franziska Herrmann

Stab Unternehmenskommunikation

Heimeranstr. 31

80339 München

Tel.: +49 89 62700-710

E-Mail: franziska.herrmann@sbk.org

Internet: www.sbk.org